

Der Oberbürgermeister
Plauen, 18.12.2025

Niederschrift über die 12. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am: Montag, den 24.11.2025
Sitzungsort: Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG, Mühlstraße 18-20, 08527 Plauen

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:25 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	ab TOP 2.
Frau Alexandra Glied	
Frau Claudia Hänsel	
Herr Lars Legath	
Frau Monika Mühle	
Herr Nick Simon	

Beratendes Mitglied

Frau Ursula Burger
Herr Daniel Herold
Herr Renè Schaarschmidt

Stellvertretendes Mitglied

Herr Rico Kusche	Vertretung für Herrn Bernd Stubenrauch
Herr Tim Schuster	Vertretung für Herrn Georg Schatzberg
Frau Diana Simon	Vertretung für Herrn Helmar Gerisch bis TOP 4.1

Abwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Helmar Gerisch	entschuldigt
Herr Georg Schatzberg	entschuldigt
Herr Bernd Stubenrauch	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Andre Bindl	entschuldigt
Herr Max Neubert	entschuldigt
Herr Maik Urbansky	

Mitglieder der Verwaltung:

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	TOP 4.1
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Schörner-Richter, Geschäftsführerin Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG	TOP 2.
Herr Päßler, Vertriebsingenieur Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG	TOP 2.
Frau Seidel, Referatsleiterin Regionalentwicklung IHK	TOP 3.

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
TOP 1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 1.2	Tagesordnung
TOP 1.3	Beantwortung von Anfragen
TOP 1.4	Informationen der Bürgermeisterin
TOP 2	Vorstellung des Unternehmens Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG in Plauen durch die Geschäftsführerin Frau Susanne Schörner-Richter
TOP 3	Vorstellung des Leitbildes Handel und Stadtentwicklung der IHK Chemnitz sowie aktueller Themen durch Frau Daniela Seidel, Referatsleiterin Regionalentwicklung IHK Regionalkammer Plauen
TOP 4	Vorberatung
TOP 4.1	Marktkalender 2026 BSV-222/2025
TOP 4.2	1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest“ am 04.01.2026 BSV-237/2025
TOP 4.3	2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 30. Europäischen Bauernmarktes am 08.03.2026 BSV-239/2025
TOP 5	Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die 12. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, und Stadtrat Nick Simon, AfD-Fraktion, bestellt.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Wirtschaftsförderungsausschusses mit 8 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gewährleistet ist.

1.2 Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge, Fragen oder Hinweise zur Tagesordnung vor.

1.3 Beantwortung von Anfragen

Herr Schinnerling, SB Wirtschaftsförderung, verweist auf die noch offene Anfrage von Stadtrat Legath aus der letzten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses zum aktuellen Stand des Vertriebes der Regionalware. Er erklärt, dass diesbezüglich Kontakt mit REWE, EDEKA und Frida aufgenommen wurde und man sich darauf verständigt habe, im neuen Jahr in den jeweiligen Geschäften vor Ort die Marke und die Philosophie vorzustellen. In den Vorgesprächen gab es keine grundlegende Abneigung die regionalen Produkte mit der Regionalware zu kennzeichnen.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass sie mit dem Marktleiter des neuen EDEKA-Marktes, Herrn Bruckner, persönlich gesprochen habe und er durchaus bereit sei, das Thema Regionalware mit zu bedienen.

Bei dieser Gelegenheit informiert Bürgermeisterin Wolf darüber, dass am 10.12.2025 um 18.00 Uhr das Pre-Opening des neuen EDEKA-Marktes stattfinden werde. Herr Bruckner lädt die Stadträte hierzu herzlich ein. Die förmliche Einladung wird den Fraktionen noch zugehen.

1.4 Informationen der Bürgermeisterin

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, informiert darüber, dass die Stadt ein neue Drehleiter erhalten habe. Mit 42 Meter Rettungshöhe sei diese die größte Auslegung Sachsens. Das Fahrgestell hierzu ist ein Mercedesgestell. Dies wurde vom Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller ausgeliefert. Aufgebaut wurde die Drehleiter bei der Firma Magirus GmbH in Stuttgart.

2. Vorstellung des Unternehmens Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG in Plauen durch die Geschäftsführerin Frau Susanne Schörner-Richter

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, dankt Frau Schörner-Richter dafür, dass der Wirtschaftsförderungsausschuss für die heutige Sitzung zu Gast im Unternehmen sein darf.

Frau Schörner-Richter, Geschäftsführerin Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG, informiert darüber, dass das Unternehmen bereits seit 1889 bestehe. Seit 1990 wurden mehr als 500 Maschinen in über 23 Ländern ausgeliefert.

Sie erklärt, dass das Unternehmen in den vergangenen Jahren viel in das Thema Nachhaltigkeit investiert habe. Neben dem Vollwärmeschutz am Gebäude und der Sanierung aller Fenster, Türen und Tore wurde im letzten Jahr auf dem Dach des Firmengebäudes eine Photovoltaikanlage installiert. Circa 50 % des verbrauchten Stroms produzierte das Unternehmen in 2025 damit selbst. Auf dem Hof wurden außerdem zwei Wallboxes aufgestellt.

Herr Päßler, Vertriebsingenieur Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG, erklärt, dass das Unternehmen Füll- und Verschleißmaschinen für Tuben, Flaschen und Tiegel sowie Endverpackungen für die Bereiche Kosmetik-, Lebensmittel-, Chemie- und Pharmaindustrie fertigt. Das Unternehmen habe sich ausschließlich auf die Fertigung von Spezialmaschinen spezialisiert.

Frau Schörner-Richter ergänzt, dass es das Kerngeschäft des Unternehmens sei, nicht 20 gleiche Maschinen pro Jahr zu bauen, sondern mit seinen Maschinen 20 Probleme im Jahr zu lösen. Jedes Problem sei anders gelagert, jeder Kunde habe andere Ansprüche. Die Spezialität ihres Unternehmens sei es, die sprichwörtliche Quadratur des Kreises herzustellen, damit der Kunde sein spezielles Füllproblem gelöst bekommt.

Sie erklärt, dass die Maschinen der Firma Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG für die besonderen Anforderungen und nicht von der Stange seien. Für jede Maschine aus jedem Bereich sei ein Konstrukteur und ein Monteur verantwortlich.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fragt, wie viele Mitarbeiter derzeit im Unternehmen beschäftigt und wie viele davon im Außendienst tätig sind.

Frau Schörner-Richter erklärt, dass circa 30 Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind.

Herr Päßler erklärt, dass es im Unternehmen keinen direkten Service-Außendienst gibt, sondern der Monteur, der die Maschine zusammengebaut hat, im Bedarfsfall dann auch zum Kunden fährt. Einen reinen Vertriebsaußendienst gibt es im Unternehmen nicht.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, fragt, ob die Firmen direkt auf das Unternehmen zugehen, wenn diese ein spezielles Problem haben oder ob das Unternehmen proaktiv handelt.

Frau Schörner-Richter erklärt, dass die Firma Gustav Obermeyer GmbH & Co. KG auf nationalen und internationalen Messen präsent sei. Des Weiteren laufe seit Anfang des Jahres verstärkt eine Google-Ads-Kampagne. In der Regel kommen die Kunden jedoch auf das Unternehmen zu und fragen Füllprobleme an. Auch die Mund-zu-Mund-Propaganda sei hier ein wichtiger Faktor.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, fragt, wie viele Maschinen das Unternehmen im Jahr fertigt.

Frau Schörner-Richter erklärt, dass im Schnitt pro Monat eine Maschine gefertigt werde.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, fragt, ob die Monteure tatsächlich weltweit unterwegs seien.

Frau Schörner-Richter bestätigt dies, hauptsächlich aber in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Stadtrat Eckardt fragt, ob das Unternehmen genug Mitarbeiter findet.

Frau Schörner-Richter erklärt, dass die Anzahl der Mitarbeiter aktuell gut zur Auslastung passe, da das Unternehmen verhältnismäßig flexibel in der Fertigung sei. Was die Montage betreffe, sei das Unternehmen sehr gut mit Mitarbeitern aufgestellt. Lediglich bei den Elektroingenieuren wäre weitere Verstärkung notwendig.

Bürgermeisterin Wolf dankt Frau Schörner-Richter und Herrn Päßler für die Präsentation des Unternehmens und informiert darüber, dass am Ende der heutigen Sitzung ein Rundgang durch die Fertigungshalle geplant sei.

3 Vorstellung des Leitbildes Handel und Stadtentwicklung der IHK Chemnitz sowie aktueller Themen durch Frau Daniela Seidel, Referatsleiterin Regionalentwicklung IHK Regionalkammer Plauen

Frau Seidel, Referatsleiterin Regionalentwicklung IHK, stellt anhand einer Präsentation das Leitbild Handel und Stadtentwicklung der IHK Chemnitz vor.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, merkt an, dass sich die Präsentation mehr auf

das gesamte Vogtland bezogen habe. Sie fragt, was Frau Seidel aus dem Konzept heraus speziell für die Stadt Plauen sehe und wie genau die IHK die Stadt konkret unterstützt. Stadträtin Glied verweist auf die Vielzahl der Mitglieder in Handel und Tourismus in der Stadt und fragt, wie diese konkret unterstützt werden.

Frau Seidel erklärt, dass die IHK in engem Austausch mit der Stadtverwaltung zu speziellen Themen, wie Ansiedlungen und Interessenten, stehe. Grundsätzlich hält sich die IHK allerdings damit zurück, der Stadt vorzuschreiben was gemacht werden müsse, um nicht in die kommunalen Hoheiten einzugreifen. Tritt jedoch jemand mit einer Idee an die IHK heran, die in das Portfolio passe, können dort die verschiedensten Möglichkeiten ausgespielt werden.

Stadträtin Glied fragt, ob es hier bereits etwas Konkretes gibt.

Herr Schinnerling, SB Wirtschaftsförderung, erklärt, dass Stadtverwaltung und IHK speziell in puncto Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in engem Kontakt stehen.

Frau Seidel fügt hinzu, dass auch die Arbeit mit dem Dachverband Stadtmarketing e.V. sehr intensiv sei.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, verweist darauf, dass die Präsentation nichts Neues gezeigt habe. Er betont, dass nun endlich auch mit der Umsetzung begonnen werden müsse. Es müsse jemand definiert werden, der mit der Umsetzung beauftragt wird. Stadtrat Kusche fragt, ob über das Programm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren Möglichkeiten genutzt wurden. Ein Citymanager wäre nach seiner Meinung zum Beispiel dauerhaft sinnvoll. Schlussendlich soll die Innenstadt weiterentwickelt und zukunftssicher gestaltet werden.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, fragt, ob nicht genau dies die Aufgabe der IHK sei, die Welt der Innenstadt neu zu erfinden. Die IHK habe die politische und verwaltungsinterne Kraft dafür.

Er fragt, ob es aus Sicht der IHK noch zeitgemäß sei, wenn beispielsweise ein junger Gastronom bei der Eröffnung seiner Gaststätte 15.000,00 Euro Ablöse für jeden nicht geschaffenen Stellplatz zahlen müsse und wie die IHK hier ihre politische Kraft einsetze, um genau solche Regelungen, die auch der Stadtverwaltung das Leben schwer machen, sinnvoller zu gestalten.

Frau Seidel erklärt, dass zahlreiche, sehr deutliche Forderungspapiere an die Landesregierung in Dresden und an die Bundesregierung in Berlin gesteuert wurden. Sie erklärt, dass die Antworten sehr ausweichend oder inhaltlich seien. Alle Forderungsschreiben seien öffentlich einsehbar.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, regt an, die Öffnungszeiten der einzelnen Geschäfte in der Innenstadt aneinander anzupassen. Aktuell seien diese sehr differenziert. Dies müsse in Zusammenarbeit mit der IHK und dem Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. gesteuert werden. Sie schlägt vor, einen langen Einkaufstag mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu etablieren und diesen dann auch dementsprechend zu bewerben.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob nicht genau dies ein Thema wäre, bei dem auch die Wirtschaftsförderung agieren und alle Akteure zur Diskussion an einen Tisch holen sollte.

Bürgermeisterin Wolf merkt an, dass hierfür allerdings auch die Bereitschaft der Händler da sein müsse. Sie erklärt, dass hier neben der Wirtschaftsförderung auch der Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. sowie die IHK in der Verantwortung stehen.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, fügt hinzu, dass beim Wochenmarkt eine ähnliche Problematik bestehe. Auch hier würden die Händler bereits mittags ihre Stände abbauen. Somit haben Berufstätige keine Möglichkeit den Markt zu besuchen.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass sie hierzu bereits unzählige Gespräche mit den entsprechenden Händlern geführt habe.

Stadtrat Kusche verweist darauf, dass diese variierenden Öffnungszeiten und frühzeitigen Schließungen ein Problem seien, das nach Corona entstanden ist. Aktuell weist die Plauener Innenstadt eine Struktur auf, in der 80 % der Läden von Dienstleistungen leben. Auch er würde sein Geschäft gerne wieder bis 18.00 Uhr öffnen, aktuell sei dies jedoch wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Frau Seidel bestätigt dies und erklärt, dass dies eine einfache wirtschaftliche Überlegung sei.

Bürgermeisterin Wolf schlägt vor, sich hier noch einmal mit der Händlerschaft zusammzusetzen. Lange Öffnungszeiten müssten nicht jeden Tag sein, sondern es könne beispielsweise einen festen Tag im Monat festgelegt werden, an dem die Geschäfte bis 20.00 Uhr geöffnet haben und zum Shopping in der Innenstadt einladen.

4 Vorberatung

4.1 Marktkalender 2026 Vorlage: BSV-222/2025

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, verweist auf einen Antrag ihrer Fraktion, einen Abendmarkt ins Leben zu rufen. Sie schlägt vor, wenn die derzeitigen Händler des Wochenmarktes hier kein Interesse haben, für den Abendmarkt andere Händler zu gewinnen.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erklärt, dass das Thema längere Standzeiten mehrmals pro Woche in den Gesprächen mit den Händlern zur Sprache käme. Die Händler machen ihren Umsatz am Vormittag und sind mittags bereits ausverkauft. Die meisten bewirtschaften nachmittags Haus und Hof.

Die Stadt habe das Privileg, dass immer wieder neue Markthändler anfragen. Aber auch diese seien nicht bereit, eine Abendmarkt mitzugestalten. Hier werde, gerne auch in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V., ein Event benötigt. Aus Erfahrung kann Herr Sorger jedoch sagen, dass derartige Veranstaltungen bisher eher enttäuschend für die Händler waren.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, betont, dass es ein fatales Zeichen sei, den Markt im Marktkalender nur bis 14.00 Uhr anzusetzen. Dies sei nicht der richtige Ansatz. Es müsse zumindest die Möglichkeit gegeben sein, dass die Händler bis 18.00 Uhr bleiben können.

Herr Sorger erklärt, dass der Markt in der Vergangenheit bis 18.00 Uhr angesetzt war, was jedoch trotzdem nichts bewirkt habe. Er erklärt, dass es irritierend für die Kunden sei, wenn der Markt im Marktkalender bis 18.00 Uhr festgesetzt, ab 14.00 Uhr jedoch kein Händler mehr vor Ort sei. Daher wurde die Entscheidung getroffen die Zeiten bis 14.00 Uhr, mit der Klausel „Abweichungen sind jederzeit möglich“, festzusetzen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, bezieht sich noch einmal auf das Thema Abendmarkt und merkt an, dass hierfür nicht viele Händler notwendig seien. Er schlägt vor, für den Abendmarkt einen bereits belebten Ort, wie beispielsweise den Theaterplatz oder vor dem Landratsamt, zu wählen und mit zwei bis drei Händlern zu starten. Eine weitere Idee wäre hier, in den Sommermonaten um den Satelliten der Regionalware herum etwas Neues zu etablieren.

Herr Sorger erklärt, dass er diesen Vorschlag mitnehmen und mit den Händlern diskutieren werde.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, verweist darauf, dass hier eine rechtliche Prüfung notwendig sei. Eine Marktfestsetzung gelte nur, wenn eine bestimmte Anzahl an Händlern vorliege. Es bestehe außerdem die Gefahr, dass man sich den Wochenmarkt mit einem weiteren Markt an einem anderen Ort zerfasere. Hierzu gab es schon des Öfteren Diskussionen. Der Wochenmarkt laufe aktuell sehr gut, die Händler seien weitaus präsenter als in den Vorjahren.

Natürlich wären längere Marktzeiten schön, dies bestimmen jedoch die Händler. Ein weiterer wichtiger Punkt sei hier auch die aktuelle Personalsituation. Viele Händler würden gerne länger Präsenz zeigen, dafür fehle ihnen jedoch schlichtweg das Personal.

Herr René Schaarschmidt, sachkundiger Einwohner, betont, dass der Markt nach seiner Meinung dort sein sollte wo er immer war und wo ihn die Kunden gewohnt sind. Er befürworte auch die im Marktkalender festgelegten Öffnungszeiten bis 14.00 Uhr.

Herr Schaarschmidt merkt außerdem an, dass viele seiner Bekannten nicht mehr in die Innenstadt gehen, weil sie sich dort aus den verschiedensten Gründen nicht mehr wohlfühlen. Hier müsse etwas in der gesamten Gesellschaft passieren.

Stadträtin Diana Simon, AfD-Fraktion, verweist auf die Stadt Jena, in der es einen sehr erfolgreichen Samstagsmarkt gibt. Sie erklärt, dass ihr im Marktkalender der Stadt Plauen der Samstag fehle.

Herr Sorger erklärt, dass Jena eine Studentenstadt sei und hier deutlich mehr junge Leute und Touristen als in Plauen unterwegs seien. Ein Samstagsmarkt wurde in der Vergangenheit ausprobiert, es kamen jedoch weder viele Händler noch genügend Kunden.

Stadträtin Simon fragt, warum es in anderen Städten funktioniert und in Plauen nicht.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass dies meist gewachsene Märkte seien. Es sei äußerst schwierig, Händler von anderen Märkten abzuwerben, noch dazu für einen Samstagsmarkt. Man finde keine geballte Menge an Händlern, die bereit seien von anderen Märkten nach Plauen zu wechseln.

Bürgermeisterin Wolf betont, dass der Wochenmarkt sich aktuell sehr gut entwickelt und noch immer wächst. Sie verweist des Weiteren auf die Spezialmärkte der Stadt, wie den Töpfermarkt, die sich ebenfalls sehr gut etabliert haben. Generell einen völlig neuen Markt auf dem Altmarkt zu etablieren, sieht sie als aussichtslos. Sie weist darauf hin, dass im Jahr bereits circa 130 Veranstaltungen auf dem Altmarkt stattfinden.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass es wichtig sei, darüber zu reden was besser gemacht werden könne. Der Bedarf an längeren Öffnungszeiten des Marktes sei seines Erachtens gegeben. Er schlägt vor, beispielsweise einen Kulturmarkt ins Leben zu rufen. Dieser könne auch andernorts stattfinden und müsse nicht zwingend auf dem Altmarkt sein. Einen Abendmarkt hält er jedoch ebenfalls für sinnvoll, um im Bewusstsein der Plauener Bevölkerung zu verankern, dass man auch abends auf den Markt gehen könne.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, wie viele Händler notwendig seien, um eine Marktsatzung zu erlassen.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass diese Frage schriftlich beantwortet wird.

Stadtrat Legath erklärt des Weiteren, dass die Diskussion um einen Abendmarkt in jedem Jahr aufs Neue stattfindet und jedes Mal die Aussage komme, dass dies nicht funktioniert. Er schlägt vor, hier einen neuen Ansatz zu probieren, der bewusst ein zusätzliches Produkt ist und eben nicht in der Konkurrenz zu den anderen Märkten steht.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, stimmt Stadtrat Eckardt zu, die Öffnungszeiten im Marktkalender wieder auf 18.00 Uhr zu setzen. Man sollte nicht immer darüber reden was nicht möglich ist, sondern über das was möglich wäre. Es müsse geschaut werden, welche Möglichkeiten es gibt und was umgesetzt werden könne. Sie schlägt hier zum Beispiel einen saisonalen Markt an einem Samstag vor. So könnte beispielsweise ein Ostermarkt oder ein Weinfest veranstaltet werden. Dies wäre ein Anfang, um die Menschen wieder für die Plauener Innenstadt zu sensibilisieren. Sie gehe davon aus, dass sich viele Leute in der Innenstadt unwohl fühlen, weil dort zu wenig Frequenz ist. Ziel und Aufgabe aller Akteure müsse sein, mehr Leben in die Innenstadt zu bringen.

Bürgermeisterin Wolf merkt an, dass die Diskussion nicht Gegenstand des Marktkalenders sei und verweist darauf, dass man jeden einzelnen Markt mit einer Marktfestsetzung verbescheiden könne.

Stadträtin Hänsel schlägt vor, auch den Händler des wöchentlich mittwochs am Hans-Löwel-Platz stattfindenden Gemüsemarktes anzusprechen und nachzufragen, ob er Kapazitäten habe, auch donnerstags mit auf dem Wochenmarkt seine Ware anzubieten.

Bürgermeisterin Wolf nimmt den Vorschlag gerne mit.

Stadtrat Eckardt schlägt vor, eine Sondernutzung für Händler zu vergeben, die bereit seien etwas Neues zu begründen. Dies wäre ein erster Ansatz.

Stadtrat Legath bringt die Idee ein, dies dann Markt zu nennen ohne dass es im rechtlichen Sinne ein Markt ist. Wenn man dies so bewerben dürfe.

Bürgermeisterin Wolf antwortet, dass sicher eine Möglichkeit gefunden werde, hier rechtlich sauber zu agieren, sollten Anfragen von Händlern vorliegen, die bereit sind, dort etwas Neues zu begründen. Sie fragt, ob sie die Änderung der Öffnungszeiten des Marktes als Änderungsantrag auffassen soll.

Stadtrat Eckardt beantragt, dass die Marktzeiten im Marktkalender bis 18.00 Uhr erweitert werden.

Bürgermeisterin Wolf stellt fest, dass alle Fraktionen dem Änderungsantrag zustimmen. Sie verliest den Beschlussvorschlag.

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Marktkalender der Stadt Plauen für das Jahr 2026 und ermächtigt die Verwaltung nach § 2 Abs. 2 der Wochenmarkt- und Weihnachtsmarktsatzung zu Abweichungen, sollten diese erforderlich sein.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen 9; Nein-Stimmen 0; Stimmenthaltung 0; Befangen 0

**4.2 1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest“ am 04.01.2026
Vorlage: BSV-237/2025**

Herr Schinnerling, SB Wirtschaftsförderung, erklärt, dass er die Beschlussvorlagen 4.1 und 4.2 zusammenfassen werde und erläutere den Sachverhalt beider Beschlussvorlagen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, erklärt, dass er in Bezug auf den Vogtländischen Musiktag nicht derselben Meinung sei wie Wirtschaftsförderung und IHK. Seines Erachtens nach, seien die in der Vorlage dargelegten 1.019 Besucher am verkaufsoffenen Sonntag, dem 07.01.2025 weniger als 1.059 Besucher am Samstag ohne Event am 01.02.2025. Die genannten Zahlen des letzten Jahres rechtfertigen den verkaufsoffenen Sonntag nicht mehr.

Die Besucherzahl zu Vogtländischen Musiktag habe sich halbiert, dies müsse kritisch hinterfragt werden. Stadtrat Legath weist darauf hin, dass die Kundenzahlen in der Vorlage des Bauernmarktes gar nicht erst genannt wurden. Diese würden ihn jedoch ebenfalls interessieren.

Herr Schinnerling erklärt, dass der Einbruch der Kundenfrequenz mit einem plötzlichen Wintereinbruch sowie einer Unwetterwarnungen wegen Glatteis einhergehe. Aus diesem Grund werde nicht immer nur das letzte Jahr, sondern auch die Jahre davor zur Auswertung gebracht. Alles in allem könne man auch in diesem Jahr davon ausgehen, dass die gewohnten Besucherfrequenzen erreicht werden. Er merkt an, dass auch auf der Vorlage des Bauernmarktes die Besucherzahlen aufgeführt seien. Die Besucherzahlen seien auf Seite 3 der Vorlage zu finden.

Stadtrat Legath merkt an, dass hier nur die Besucher und nicht die Kunden erfasst wurden.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, verweist darauf, dass der 9. November ein Gedenktag sei und bittet künftig bei der Wahl der Termine um etwas mehr Fingerspitzengefühl. An einem 9. November ein Volksfest anzusetzen, empfinde sie als sehr grenzwertig. Sie verweist darauf, dass der 8. März Frauentag ist und sie sich aus diesem Grund bei der Abstimmung enthalten werde.

Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, merkt an, dass hier der Fokus anders gelegt werden müsse. Er verweist darauf, dass die Firma Biller mit der Werbung für diese Veranstaltungen auch für den Standort Plauen überregional wirbt. Dies sei ein großer Gewinn für die Stadt. Auch dies sollte zur Kenntnis genommen werden. Spitzfindigkeiten darüber, wie viele Kunden oder Besucher denn nun tatsächlich kommen sei an der Stelle unangemessen. Hier sei eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung angebracht.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Initiative-Plauen-Fraktion, plädiert dafür, den Händlern in Plauen alle Möglichkeiten einzuräumen die umsetzbar seien.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, verweist auf den Besuch des Wirtschaftsförderungsausschusses im Möbelhaus Biller und erinnert daran, wie angespannt die Situation auch in der Möbelbranche sei. Auch die Handelslage allgemein ist momentan schwierig. Aus ihrer Sicht könne sie den Fraktionen nur empfehlen, dem inhabergeführten Möbelhaus Biller die zusätzlichen Öffnungszeiten einzuräumen.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, bittet um etwas mehr Sensibilität was die Arbeitnehmerbelange betrifft.

Herr René Schaarschmidt, sachkundiger Einwohner, verweist darauf, dass nicht jeder Arbeitnehmer Sonntag zu Hause sein kann. Es werde immer auch Menschen geben, die sonntags arbeiten müssen.

Bürgermeisterin Wolf verliert den Beschlussvorschlag.

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest“ am Sonntag, dem 04.01.2026, begrenzt auf den Bereich Rosa-Luxemburg-Platz 7 und des Nahversorgungszentrums Rosa-Luxemburg-Platz (Anlage 1).

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen 7; Nein-Stimmen 1; Stimmenthaltung 0; Befangen 0

**4.3 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 30. Europäischen Bauernmarktes am 08.03.2026
Vorlage: BSV-239/2025**

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, verliert den Beschlussvorschlag.

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2026 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „30. Europäischen Bauernmarktes“ am Sonntag, den 08.03.2028, begrenzt auf den Bereich Ricarda-Huch-Straße 2, Rosa-Luxemburg-Platz 7 und einzelne Verkaufsstellen im Nahversorgungszentrum Rosa-Luxemburg-Platz.

mehrheitlich beschlossen
Ja-Stimmen 6; Nein-Stimmen 1; Stimmenthaltung 1; Befangen 0

5 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, fragt, wem das Parkhaus hinter dem Hotel Dormero gehört und verweist darauf, dass es dort katastrophal aussehe.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass das Parkhaus zum Hotel gehöre und fügt hinzu, dass ihr die Missstände bekannt seien.

Stadträtin Hänsel fragt weiter, wo die Besucher des Theaters nun parken, wenn die Busse abends auf der Melanchthonstraße stehen.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass die Besucher auf allen umliegenden Parkflächen parken können.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende Die Linke/Grüne-Fraktion, verweist auf die Möbel im Außenbereich des mittlerweile geschlossenen Gastronomiebetriebes „Zweibar“ und fragt, ob man diese als zusätzliche Sitzgelegenheiten für die Besucher des Weihnachtsmarktes nutzen könnte.

Frau Kerstin Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass hierzu sowohl der Insolvenzverwalter befragt sowie die Sondernutzung geprüft werden müsse.

Stadtrat Nick Simon, AfD-Fraktion, bezieht sich auf die Goethestraße und deren geplante Fertigstellung am 28.11.2025. Er merkt an, dass die Straße aktuell noch nicht so aussehe, als ob sie in den nächsten Tagen fertig werde.

Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass hier der plötzliche Wintereinbruch überrascht habe. man benötige mindestens 3° Celsius um asphaltieren zu können. Das heißt, dass sich die Fertigstellung verschiebt. Sie geht davon aus, dass noch vor Weihnachten asphaltiert werden könne.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Alexandra Glied
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Nick Simon
Stadtrat

